



Volterra

Zwischen etruskischer Vergangenheit und den Geheimnissen des Alabasters

Volterra ist eines der wichtigsten Zentren der Toskana, sowohl wegen der Anwesenheit von Denkmälern, die von den Zivilisationen zeugen, die sich im Laufe von dreißig Jahrhunderten ablösten, als auch wegen der Bearbeitung des **toskanischen Alabasters**, dessen Artefakte heute zu den typischsten und traditionellsten Produkten der italienischen Handwerkskunst gehören.

Mit ihrem überwiegend **mittelalterlichen** Aussehen bewahrt sie zahlreiche Funde aus der etruskischen Zeit, wie die Porta all'Arco, die Akropolis und die Stadtmauern, die in einigen Bereichen der Stadt noch sichtbar sind. Die römische Präsenz in Volterra wird durch die bedeutenden Überreste des Teatro di Vallebona, Thermalgebäude und eine große Wasserzisterne dokumentiert. Der mittelalterliche Aspekt der Stadt zeigt sich nicht nur im Stadtgrundriss, sondern tritt vor allem in den Palästen, den Turmhäusern und den Kirchen hervor. Unter diesen erwähnen wir einige: den Palazzo dei Priori, den Palazzo Pretorio, die zwei Gruppen von Türmen von Buomparenti und Bonaguidi und die Kirche von San Francesco. Volterra schließlich hat **drei Museen** von beträchtlichem historischen und künstlerischen Interesse: das Guarnacci-Museum, die Kunstgalerie und das Stadtmuseum, das Museum der Opera del Duomo.

Die **doppelten Mauern**, 7300 Meter lang, sollten nicht nur die Stadt und das Stadtzentrum schützen, sondern auch die Quellen, die bewirtschafteten Felder und Weiden, die oft Überfällen von Fremden ausgesetzt waren.

Neben den Denkmälern und den zahlreichen Zeugnissen der Kunst und Geschichte bietet Volterra den Anblick der **lieblichen Hügellandschaft**, die es umgibt und die von Westen her abrupt durch das wilde und beeindruckende Schauspiel der Balze unterbrochen wird.